



100 Jahre

Freiwillige Feuerwehr Wülfingen

Zeltfest vom 11. – 14. Juni 1976

Grußwort der Stadt Elze

In diesem Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Elze — Ortswehr Wülfigen — ihr 100jähriges Bestehen.

Wenn eine solche segensreiche Einrichtung das Jahr des 100jährigen Bestehens im feierlichen Rahmen begeht, dann ist es auch für die Stadt eine Selbstverständlichkeit, einen herzlichen Glückwunsch auszusprechen. Wir alle freuen uns mit der Ortswehr Wülfigen über dieses schöne und stolze Jubiläum.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr, das ist nicht nur ein zahlenmäßiges Jubiläum. Das bedeutet zehn Jahrzehnte ernster und verantwortungsbewußter Arbeit, zehn Jahrzehnte Einsatz und stete Bereitschaft im Dienst für den Nächsten und das bedeutet zehn Jahrzehnte guter und erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung der ehemaligen Gemeinde Wülfigen und unserer Stadt zum Schutz und zur Sicherheit unserer Bürger.

Möge die Ortswehr Wülfigen eine starke und einsatzbereite Wehr bleiben, möge sie die Kameradschaft in ihren Reihen erhalten und nie in ihrem verantwortungsvollen und auch gefährvollen Dienst ermüden.

RAT UND VERWALTUNG DER STADT ELZE

Schiermann
Bürgermeister

Bornemann
Stadtdirektor

1876 — 1976

Freiwillige Feuerwehr Wülfigen

Ein stolzes Jubiläum, zu dem wir der Wehr sehr herzlich gratulieren. Ein Jahrhundert beinhaltet ausreichend Bewährungsproben und gestattet am Ende den derzeitigen Verantwortlichen die Beurteilung, ob in dieser oder in anderer Form alles getan wurde oder getan werden konnte für den Bestand und die erforderliche Schlagkraft der Wehr.

Ausnahmslos freiwillige Feuerwehren — die freiwillig erklärte Bereitschaft der Männer — bestätigen auch hier die Richtigkeit der Entscheidung der Gründer dieser Wehr im Jahre 1876.

Wir nehmen diesen Geburtstag zum Anlaß, der Wehr Dank und Anerkennung für die bisherige Einsatzbereitschaft auszusprechen, und ihr — insbesondere im Hinblick auf die begonnene Jugendarbeit — eine erfolgreiche Fortsetzung zu wünschen.

FREIW. FEUERWEHR ELZE

Ringeling
Stadtbrandmeister

Herzke
Kreisbrandmeister

Gruß der Freiwilligen Feuerwehr Wülfingen

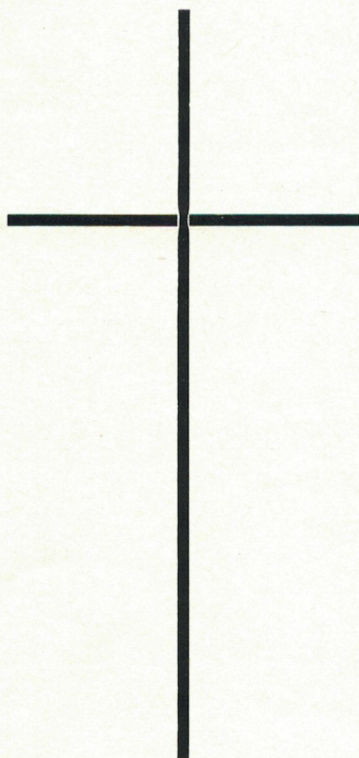
Werte Gäste, liebe Feuerwehrkameraden !

Die Freiwillige Feuerwehr Wülfingen besteht in diesem Jahr 100 Jahre. Dieses Ereignis feiern wir mit einem Zeltfest, wozu Sie alle recht herzlich eingeladen sind, um mit uns frohe Stunden zu verbringen.

Wir danken all' denen, die dazu beigetragen haben, unser Fest zu gestalten und zu verschönern.

Dieses Jubiläum ist uns gleichzeitig eine Verpflichtung, auch in der Zukunft für den Bürger, der in Not oder Gefahr ist, da zu sein.

G. M o h n k e
Ortsbrandmeister



Wir gedenken der Toten und
Gefallenen, die in den 100 Jahren
des Bestehens der Freiwilligen
Feuerwehr Wülfingen unter uns ge-
lebt haben und von uns geschieden
sind!

Besonders gedenken wir der Opfer
beider Weltkriege!

Ihr Andenken werden wir stets in
Ehren halten!

DIE KAMERADEN DER
FREIW. FEUERWEHR WÜLFINGEN

FESTFOLGE:

Eintritt frei zu allen Veranstaltungen !

– 10 Jahre Patenschaft Heeresfliegerstaffel 1 - Wülfigen –

FREITAG

11. 6. 76 ab 14.00 Uhr Ausstellung von Bundeswehrgerät
(Hubschrauber und Fahrzeuge)
17.30 Uhr Platzkonzert Heeresmusikkorps 1
unter Leitung von Oberstleutnant
Herzberg
20.00 Uhr Tanz im Festzelt
-

SAMSTAG

12. 6. 76 14.00 Uhr Wettkämpfe der Jugendfeuerweh-
ren des Kreises Alfeld
19.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
20.00 Uhr Begrüßung (Kommers)
anschließend Tanz

SONNTAG

13. 6. 76 14.00 Uhr Empfang der Gäste und Wehren
15.00 Uhr Festumzug
anschließend Preisverteilung an die
Jugendfeuerwehren
20.00 Uhr Tanz im Festzelt

MONTAG

14. 6. 76 10.30 Uhr Katerfrühstück
15.00 Uhr Kinderumzug
20.00 Uhr Festausklang

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wülfingen

Ein Rückblick

1876

Nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Elze im Jahre 1875 wurde auch in dem damals 500 Einwohner zählenden Dorfe Wülfingen der Gedanke lebendig, eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen. Insbesondere wurde dieser Gedanke durch die Hofbesitzer Georg Oehlerking 1833 - 1905 und Friedr. Heinrich Kreipe 1825 - 1917 unterstützt. Schon am 10. Januar 1876 konnte die Gründungsversammlung der Wehr im Heuerschen Gasthause vorgenommen werden. Ihr traten sofort 36 Männer im besten Mannesalter bei und wählten Georg Oehlerking zum Oberführer und Friedrich Heinrich Kreipe zu seinem Stellvertreter.

Übernommen wurde von der neugegründeten Wehr die 1840 unter dem Bauernmeister Hermann Warnecke 1790-1874 angeschaffte Handdruckspritze. Sie hatte der Mechanikus Hohnbaum in Hannover für 469 Thaler gebaut. In der Konstruktion war sie schon veraltet, da ihr das Wasser noch mit den bekannten ledernen Eimern zugeführt werden mußte. Den Grundstock zur Finanzierung der Spritze bildete der Erlös aus dem Abbruch einer, am Zusammenfluß der beiden Bruchgräben an der Poppenburger Straße gebauten kleinen Mühle, um den Einwohnern in den unsicheren Zeiten der Franzosenzeit die Wege zur Rosenmühle und zur Calenberger Mühle zu ersparen. Als dann der Frachtfahrer Alrutz 1836 die Rosenmühle übernahm und der Mahlzwang damals noch bestand — die Wülfinger hatten bis dahin schwarz gemahlen — wußte Alrutz den Abbruch der Mühle durchzusetzen. Der erzielte Reinerlös daraus betrug 39 Pistolen, à 5 Thaler, 16 gute Groschen = 221 Thaler.

1877

Die Spritze wurde durch den Einbau einer Saugvorrichtung von der Spritzenfabrik Tidow, Hannover-Badenstedt, modernisiert und ist in diesem Zustande noch bis 1935 benutzt.

Inzwischen sind nun 100 Jahre vergangen, in denen bei der Wehr vier Entwicklungsphasen festzustellen sind.

1901

Die erste Phase umfaßt die ersten 25 Jahre ihres Bestehens, eine Zeit mit einer großen Brandhäufigkeit. Sie hatte also Gelegenheit, in der Brandbekämpfung wirksam zu werden.

1882 - 1887

Aus der Vielzahl der Brände seien nur der Brand auf dem Rühmerkorschen Hofe in Mahlerten, bei dem die Wehr viel Anerkennung fand, und der Brand der in damaliger Zeit berühmten Bierbrauerei in Wittenburg erwähnt.

1888

Drei Brände in Elze bei Haase, Halsinger und Winzenburg.

1901 - 1934

In diese Zeit fällt die zweite Entwicklungsstufe. Aufgrund der Polizeiverordnung vom 27. September 1901 wurde die Wehr durch den damaligen Oberführer Ernst Warnecke 1860 - 1928 völlig neu organisiert. Sie bekam neue Uniformen und Abzeichen und erhielt die polizeiliche Anerkennung. Ernst Warnecke wurde durch das von Kaiser Wilhelm II. gestiftete

Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen ausgezeichnet.

1903

Anschaffung einer Karrenspritze und

1914

die einer neuen pferdebespannten Handdruckspritze.

1904

Bemerkenswerte Brände: Anwesen Brunotte in Wülfingen,

1908

Severinscher Hof in Hallerburg und Zuckerfabrik Nordstemmen.

1923

übernahm der derzeitige Oberführer Friedrich Oehlerking 1874 - 1937 das Amt des Bürgermeisters und sein Stellvertreter Friedrich Rinne verstarb plötzlich.

1924

Zum Oberführer wurde der Stellmachermeister Fritz Freytag 1889 - 1951 und zu seinem Stellvertreter der Hofbesitzer Alfred Warnecke gewählt.

1926

Feier des 50jährigen Jubiläums der Wehr unter starker Beteiligung der Gemeinde durch ein Feuerwehrfest. An Vorführungen fanden eine Löschübung mit



1. Löschfahrzeug 1935

drei Spritzen und der pferdebespannten Motorspritze der Elzer Wehr und eine Schauübung mit zwei bespannten Spritzenzügen statt, die von dem Kameraden Erich Oppermann kommandiert wurde.

1934 - 1945

Mit den 1933 und 1938 erlassenen Gesetzen über das Feuerlöschwesen der Hitlerregierung begann die dritte Entwicklungsphase. Die Wehr wurde als Hilfspolizeitruppe der Ordnungspolizei unterstellt und die



Die Wehr beim 50jährigen Jubiläum 1926

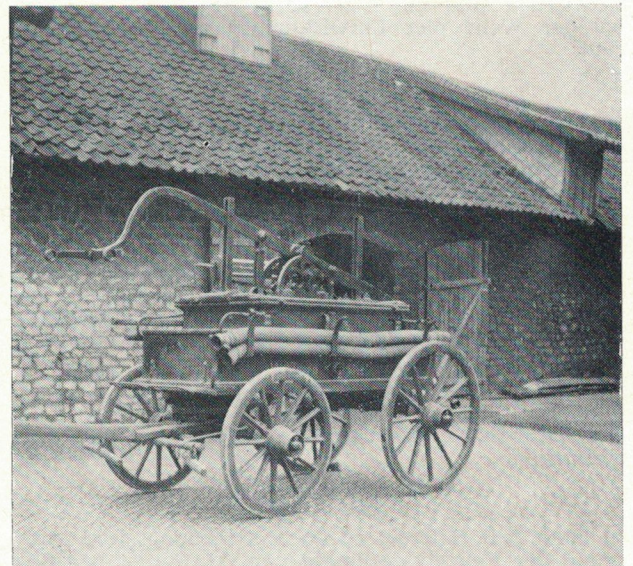
Dreiteilung des Löschangriffs mit der Gruppeneinteilung durchgeführt.

1934

Durch die große Brandkatastrophe in Hachmühlen wurde mit der Anschaffung von 12 TS 8 der Anfang der Motorisierung des Feuerlöschwesens im Kreise Springe gemacht. Mit vier vorhandenen Kraftspritzen wurden nunmehr 16 Feuerlöschverbände gebildet, von denen einer der Feuerlöschverband Adensen-Hallerburg-Alferde-Sorsum-Wittenburg-Wülfigen wurde. Der Standort der Magirus-TS 8 wurde Wülfigen. Brände in dieser Zeit in Adensen, Wülfighausen, Wülfigen und Alferde.

1943

Als im Verlauf des Krieges Städte und Dörfer in immer stärkerem Maße dem Bombenkrieg ausgesetzt wurden, wurde die Umbildung der Löschverbände in Unterkreise verfügt. Wülfigen wurde Unterkreis V des Landkreises Springe. Aus den Unterkreisen wurden zwei Löschbereitschaften zusammengestellt, von denen die erste nach Luftangriffen Löschhilfe zu leisten hatte. Ihr Führer wurde Obm. Bienert (Eldagsen), der spätere Kreisbrandmeister und sein Stellvertreter Obm. Warnecke (Wülfigen). Die Bereitschaft kam bei elf Großangriffen zum Einsatz, davon neunmal in Hannover, einmal in Hameln und einmal in Hildesheim. Ein Einsatz in Hannover nach dem 100. Luftangriff fiel in die Tage vor Weihnachten.



Handdruckspritze aus dem Jahre 1840

Durch Bomben entstanden in dieser Zeit Brände in Wittenburg, Rössing, Pattensen, Bad Münder und



... und beim 100jährigen Bestehen 1976

Adensen. Sieben Einwohner von Adensen fanden dabei den Tod.

1945

Die letzten beiden Einsätze der Bereitschaft waren am 23./24. März in Hildesheim und am 25. März in Hannover. An ihnen war die Gruppe Wülfingen beteiligt, wie vorher an vielen anderen auch.

Die Gruppen standen meistens vor unlösbaren Aufgaben. Experten haben errechnet, daß etwa auf 50 Brände eine Löschgruppe gekommen wäre. Wer nicht selbst diese gewaltigen Flächenbrände mit dem damit verbundenen Feuersturm in höchster Windstärke erlebt hat, kann sich keinen Begriff davon machen. Erschütternde Bilder gab es zu sehen, die man nie vergessen wird, wie z. B. am letzten Tage in Hildesheim, wo man die Toten in ihren verkohlten Anzügen und Kleidern in langer Reihe an der Südwand der ausgebrannten Andreaskirche niedergelegt hatte. Möge uns die Zukunft von derartigen Ereignissen verschonen.

1945 - 1974

Die vierte Phase im Bestehen der Wehr wurde durch den Einmarsch der Amerikaner am 6. April eingeleitet. Durch Panzerbeschuß entstand auf dem Hofe H. Brinkmann ein Brand. Ein bei den Löscharbeiten helfender Pole fand dabei durch einen Granatsplitter den Tod. In Alferde geriet durch Beschuß eines deutschen Fliegers die Scheune auf dem Hofe Hölscher in

Brand. Wegen des Ausgehverbotes war eine Löschhilfe von aufwärts nicht möglich.

1945

Die Militärregierung war an einem schnellen Aufbau des Feuerlöschwesens stark interessiert und beauftragte den Bezirksbrandmeister Ahrberg (Grasdorf) mit der Wiederherstellung der Schlagkraft der Wehren und schon im September ging die Verwaltung des Feuerlöschwesens wieder in deutsche Hände. Obm. Freytag wurde als Beauftragter des Kreisbrandmeisters von der Wehrführung befreit, um sich ganz seinen Aufgaben als Unterkreisbrandmeister widmen zu können. In der Wehrführung folgten ihm:

1947 - 1949: Obm. Warnecke
 1949 - 1959: Bm. G. Heuer Stellvertr. E. Rinne
 1959 - 1975: Bm. H. Brinkmann Stellvertr. E. Rinne
 1975: Bm. G. Mohnke Stellvertr. H. Nettelrodt

Unterkreisbrandmeister im Unterkreis Springe V:

1943 - 1949: Oberbrandmeister Freytag
 1949 - 1964: Hauptbrandmeister Warnecke
 1964 - 1974: Brandmeister H. Lampe (Hallerburg)

1949

wurde durch Gesetz die Unterhaltung der Feuerwehr wieder Pflichtaufgabe der Gemeinden.



Die Ehrenmitglieder der Wehr im Jubiläumsjahr

1951

Ersatz der Magirus TS 8 durch ein LF 8 der Firma Graaff (Elze).

1955

Inbetriebnahme der zentralen Wasserversorgung.

1962

Brand auf dem Hofe Hannelore Heuer in Wülfingen

1963

Brand auf dem Hofe E. Oppermann in Wülfingen. An den Löscharbeiten beteiligten sich die Wehren Elze, Sorsum-Wittenburg, Alferde, Adensen, Nordstemmen, Schulenburg, Eldagsen neben der Ortswehr. Eis, Schnee, Kälte und eine ungeheure Verqualmung der Brandstelle gestalteten den Löscheinsatz außerordentlich schwierig.

1966

Kreisfeuerwehrtag in Wülfingen aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens. Er nahm unter großer Beteiligung der Wehren des Kreises Springe und der Nachbarwehren einen glänzenden Verlauf.

1971

Die Wehr bezog ihr neues Gerätehaus. Ersatz des LF 8 Graaff-Elze durch ein LF 8 Bachert-Bad Friedrichshall.

1. 3. 1974

Inkrafttreten der Gebietsreform.

Der Landkreis Springe mit einem bestens funktionierenden Feuerlöschwesen und einer besonders gut ausgestatteten Schlauchpflegerei verfällt der Auflösung und damit auch der Unterkreis V. In den sechs meist kleineren Ortschaften, die zum Unterkreis V gehörten und alle dicht beieinander lagen, hatte sich im Laufe von über 450 Jahren ein stark ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, wozu in früheren Zeiten die Zugehörigkeit zu kleineren Verwaltungsbezirken, wie die Goe Hallerburg und das Amt Calenberg, nicht unwesentlich beigetragen hat. Mit tiefem Bedauern mußte hingenommen werden, daß dieses kleine Gebiet nunmehr an drei Landkreise aufgeteilt wurde. Wülfingen wurde der Einheitsgemeinde Stadt Elze zugeteilt, die Wehr der Freiwilligen Feuerwehr Elze unterstellt, mit der aber von der Gründung an immer gute Beziehungen unterhalten wurden.

Die Freiwillige Feuerwehr Wülfingen tritt in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens ein und aufgrund der gegebenen Veränderungen in einen neuen Abschnitt ihres Daseins.

Möge es ihr auch in Zukunft gelingen, ihre bewahrende und helfende Aufgabe voll und ganz zu erfüllen.

A. Warnecke, Hbm.
Mitglied der Wehr Wülfingen
seit 1. April 1912



JUGENDWEHR der Freiwilligen Feuerwehr Wülfingen 1976

800 Jahre Wülfingen 1175-1975

Eine Übersicht

Schon im 12. Jahrhundert befand sich Wülfingen als Lehen der Bischöfe von Hildesheim und der Grafen von Poppenburg-Spiegelberg im Besitz eines Geschlechtes, das sich, wie es damals Brauch wurde, nach seinem Stammsitz zunächst von Wülfingen und dann Bock von Wülfingen nannte. Die Böcke, die u. a. noch umfangreichen Lehenssitz in Elze, Gronau, Bockerode u. a. O. besaßen, waren Ministeriale des Bischofs von Hildesheim, traten dann aber auch in welfische Dienste, nachdem nach Errichtung des Herzogtums Braunschweig 1235 der welfische Einfluß stärker wurde.

Aus der wechselhaften Geschichte Wülfingens, die eng mit der Geschichte des Geschlechtes Bock von Wülfingen verbunden ist, sei hier nachstehendes vermerkt:

1175

Mit Hermannus de Wulwinge wird in einer Urkunde des Bischofs Adelog von Hildesheim, gest. 1190, der Name Wülfingen zum ersten Male erwähnt.

1230

werden Arnoldus de Wuluinche, Albertus de Wuluninche, Ernestus de Wuluinche in einer Urkunde des Grafen Widukind von Poppenburg genannt.

1241

erscheint in einer Urkunde des Bischofs Conrad von Hildesheim Hermann Bock von Wülfingen als unter diesem Namen zum erste Male erwähnt.

1290

stiftet Ritter Albert Bock die erste Kirche in Wülfingen.

3. März 1292

schenkt er ihr eine vor Alferde gelegene Hufe Land, die von Bischof Siegfried II. gegen eine in Wülfingen liegende umgetauscht wurde.

14. Jahrhundert

Das Dorf vergrößert sich durch 5 Meierhöfe und 4 Kötnerstellen, die von Hardingsen nach Wülfingen verlegt sind. Hardingsen wurde wüst. Auf den Höfen

sitzen 1975 E. Oppermann, G. Mohnke-Severin, der Lutterhof, Fr. Rusche, A. Warnecke, auf den Kötnerstellen Weber-Kleine, Oehlerking (ehemalige Meierei), Brandes-Edith Kreipe und Blume-Fr. Gehrke.

1500

Die Herzöge Erich von Calenberg und Heinrich der Jüngere von Braunschweig stellen dem Dorfe einen Schutzbrief aus.

1501

Die zweite Kirche wird erbaut.

1519 - 1523

Hildesheimer Stiftsfehde. Sie kam in der Stillen Woche 1519 durch Bischof Johann IV. von Hildesheim zum Ausbruch gegen die Stiftsritter, deren Verbündete die Herzöge Erich von Calenberg und Heinrich d. J. von Braunschweig waren. Der Grund waren Pfandhändel.

1519

Sieg des Bischofs bei Soltau.

1521

Reichstag zu Worms, durch Martin Luther bekannt. Auf ihm wurde gegen den Bischof verhandelt, der die Bedingungen nicht annahm. Die Fehde begann von neuem und endete mit der Niederlage des Bischofs.

13. 5. 1523

Vertrag von Quedlinburg. Der Bischof verlor das sog. große Stift an die Herzöge. Dadurch fiel Wülfigen an das Fürstentum Calenberg.

1553

Brandschatzung Wülfigens in den Wirren der Reformationszeit durch Oberst Wrisberg und Philipp Magnus von Braunschweig. Wulbrand Bock von Wülfigen 1500 - 1583 ließ ein Schadensverzeichnis aufstellen, das sich im Staatsarchiv in Hannover befindet und eines der wertvollsten Dokumente Wülfigens ist. Es enthält die Namen der damaligen 12 Meier und 28 Kötner — Zahlen, die durch Jahrhunderte hindurch die gleichen geblieben sind — und die Angabe der entstandenen Schäden.

1585

Die Söhne Wulbrands teilen sich den Besitz nach seinem Tode. In Wülfigen erhält jeder 6 Meierhöfe und 14 Kötnerstellen, mit je einem Krug. Curd wird Begründer der Linie Bockerode und Jobst Bruno (ein Epitaph von ihm in der Wülfiger Kirche) Begründer der Linie Elze. Hauptsitze werden nunmehr Bockerode und Elze; der alte Stammsitz in Wülfigen, „der Barchfried“, geht seinem weiteren Verfall entgegen bis zum völligen Abbruch um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

1588

Ein Streit um Abgaben und Dienstleistungen zwischen der Dorfschaft Wülfigen und den Böcken wird durch einen Rezeß des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel geschlichtet. Der Vertrag behält seine Gültigkeit, bis 1843 die Ablösung vorgenommen wird.

1625

fällt Tilli in das Fürstentum Calenberg ein. Die Reste Calenberg muß sich am 21. Oktober ergeben. Schwere Zeiten für das Dorf.

1632

wird Johann Bock von Wülfigen, Linie Bockerode im Streit um Kriegesktributionen von einem Soldaten der Armee Pappenheim erschossen.

1633

Der Sieg Herzog Georgs von Calenberg bei Hessisch Oldendorf bringt eine verübergehende Erleichterung der Lage.

1641

Tod des Herzog Georg in Hildesheim.

1643

schließen im Vertrag zu Goslar der Herzog August der Jüngere von Braunschweig-Wolfenbüttel und der

Sohn Herzog Georgs, Christian Ludwig, mit dem Kaiser unter schweren Bedingungen Frieden. Alle Gebietserweiterungen aus der Stiftsfehde fallen an das Stift zurück. Nur durch den besonderen Einsatz Christian Ludwigs verbleiben die Dörfer Rössing, Wülfigen und Sorsum-Wittenburg bei Calenberg.

1759

wird im 7jährigen Kriege nach dem unglücklichen Ausgang der Schlacht bei Hastenbeck durch französische Soldaten Wülfigen in Schrecken versetzt. Bei den Krawallen wird der Einwohner Conrad Schneh erstochen und im Krüge Rummel (später Oehlerking) die Inneneinrichtung demoliert.

1766 - 1770

Neutrassierung der heutigen Bundesstraße 3 vom Oeseder Bach bis Pattensen. Neue Führung durch Wülfigen.

1768

Einsturz des Kirchengewölbes über dem Chor.

1769

Neubau der Kirche durch Amtszimmermeister Knust aus Eldagsen.

1804

wird auf dem Kölleschen Hofe (heute E. Oppermann) ein französischer Chasseur beim Dreschen durch einen Töpfer aus Duingen mit dem Flegel erschlagen. Darauf Zwangseinquartierung von 100 Mann des franz. Infantrieregimentes Nr. 94.

1803 - 1813

Neben vielen Truppendurchmärschen hatte Wülfigen eine große Einquartierungslast zu tragen. Nach einer Aufstellung des Gogrefen O. G. Bartels in Hallerburg für das Gericht in Wülfigen hatte Wülfigen in der Zeit von 1803 - 1813 an Verpflegungstagen zu leisten: 206 Tage für Offiziere, 28.791 Tage für Mannschaften und 8.765 für Pferde.

1840 - 1846

kamen aufgrund der hannoverschen Ablösungsgesetze von 1831 zur Ablösung gegen Kapitalabfindung die grundherrlichen Hand- und Gespanndienste, die Natural- und Geldabgaben, der Zehnte an die Kirche und die Klöster Wittenburg und Wülfighausen. Ferner wurde die Allodifikation (Überführung in Privateigentum) des bis dahin nach Meierrecht bewirtschafteten Ackerlandes vorgenommen, desgleichen die Aufteilung der gemeinsamen Hutungen und Weiden und die Bonitierung und Vermessung der ganzen Feldmark. Alle diese Maßnahmen waren eine so große Revolutionierung der bäuerlichen Verhältnisse, wie sie bis dahin kaum vorgekommen sein dürfte.

1. Juli 1891

Schweres Hagelunwetter richtete durch Hagelkörner in Größe von Taubeneiern große Schäden an Dächern und Fenstern an.

1963 - 1966

2. Flurbereinigung, von der 640 ha betroffen wurden. Der Ausbau betraf 7,5 km Betonwege, 8 km Schotterwege, 4,5 km Vorfluter, 5 km Seitengräben. 100 ha wurden entwässert.

1974

1. März, die Gebietsreform tritt in Kraft. Wülfigen verliert seine Eigenständigkeit, wird der Einheitsgemeinde Stadt Elze angeschlossen und gehört nunmehr zum Kreise Alfeld. Sie steht am Ende eines 800 Jahre langen Zeitraumes, in dem Wülfigen gute und schlechte Zeiten erlebt hat. In 450 Jahren tief verwurzelt in der calenbergischen Landschaft, hat diese Gebietsreform verständlicherweise keine Begeisterung erwecken können, insbesondere weil sie gegen den Willen der Einwohner Wülfigens und mit nur einer hauchdünnen Mehrheit zustande gekommen ist. — Wülfigen geht nun nach dieser Gebietsreform einer neuen Epoche entgegen. Ob sie in bessere Zeiten führen wird?
A. W.

Spendenliste

Die FF Wülfigen bedankt sich herzlich bei den nachstehend aufgeführten Personen und Firmen, die durch ihre Spende die Erstellung dieser Festschrift finanziert haben.

FA. ALEXI, Schulenburg
FA. ALEXI & CO., Schulenburg
FA. ASCHITSCH, Elze
FA. AHLBORN, Hildesheim
ALGERMISSEN, Fritz, Wülfigen
AHRENS, Wilhelm, Wülfigen

FA. BIETHAN, Fritz, Alferde
BÖKER, Georg, Wülfigen
BRINKMANN, H., Wülfigen
BAXMANN, Karl G., Wülfigen
BOHN, Mathias, Wülfigen
BOHN, Anna, Wülfigen
BEIERLEIN, Wülfigen
BERGMANN, Dieter, Wülfigen
BRAUN, H., Wülfigen
BRINKMANN, Walter, Wülfigen
FA. BOY, Elze
FA. BINDER, Nordstemmen
FA. BP-TANKSTELLE, Elze
BUSCHE, Willi, Wülfigen
BÖHME, Günther, Wülfigen
FA. BRODTHAGE, Wilhelm, Elze
FA. BASSO, Corrado, Wülfigen
FA. BLATT, B., Wülfigen
BEHNE, Bruno, Wülfigen
FA. BOMHOFF, Gerhard, Nordstemmen

FA. CIECIOR, Elze

DISSMER, Fr. August, Wülfigen
DUALO, J., Wülfigen
DASCHTSCHUK, Wülfigen
DIEHE, August, Wülfigen
DIETLOFF, Fritz, Wülfigen
FA. DIEHE, Wülfigen

FA. ELZER BACKWAREN GMBH, Mehle
FA. ELZER ZEITUNG
FA. EWALD, Karl, Nordstemmen

FINKE, Emil, Oellager, Wülfigen
FASOLD, Heinrich, Wülfigen
FINKERNAGEL, Manfred, Wülfigen
FREYTAG, Marie, Wülfigen
FA. FREYTAG GEBR., Wülfigen
FASOLD, August, Wülfigen
FREYTAG, Wanda, Wülfigen
FREYTAG, Elfriede, Wülfigen
FRANZ, Karl, Wülfigen
FLORIAN, Roland, Wülfigen
FLORIAN, Manfred, Wülfigen
FREYTAG, Franz, Elze

GOSZIEWIETZ, Allianzvers., Nordstemmen
GEHRKE, Fritz, Wülfigen
GEIGER, Manfred, Gleidingen
GROTE, Alfred, Wülfigen
GRAF, Adensen
FA. GREBENSTEIN, Eldagsen
GÖDECKE, Wülfigen
GREBIG, E. A. Wülfigen
GRUNEWALD, Erich, Wülfigen
FA. GRUPE, H. L., Elze
GRIMPE, Dieter, Wülfigen
FA. GOCHT, Chr., Wittenburg
GRIMPE, Heinrich, Wülfigen

HAGEN, Volkert, Wülfigen
FA. HANSAFLEX, Wülfigen
HAMANN, Jürgen, Wülfigen
HELMS, Engelbert, Wülfigen
HEUER, Fritz, Alferde
HOFFMANN, Ewald, Wülfigen
HATTENSAUER, Ernst, Wülfigen
FA. HUKKE, Jürgen, Elze
HEUER, Georg, Wülfigen
FA. HELMER, A., Elze
HEUER, Hannelore, Wülfigen
HASEMANN, Günter, Wülfigen
HARTGE, Heinrich, Wülfigen

IDEKER, Fritz, Wülfigen

JOSWIG, MAX, Wülfigen
JONISCHKEIT, Karl, Wülfigen
FA. JOHN DEERE, Bennigsen
JORDAN, Otto, Wülfigen

FA. KONSTABEL, Thüste
KASTE, Ulrich, Wülfigen
FA. KÖSEL, Joachim, Adensen
KRUMLAND, Willi, Wülfigen
KRUMLAND, Horst Rainer, Wülfigen
KREIER, A., Wülfigen
KREIPE, Hans Henning, Wülfigen
KURRELS, Else, Wülfigen
KAHL, A., Wülfigen
KÖHLER, Heinrich sen., Wülfigen
KÖHLER, Heinz jun., Wülfigen
KLEINE, Luise, Wülfigen
KRAMPITZ, Adolf, Wülfigen
KREISSPARKASSE ALFELD
KIENE, Albert, Wülfigen
KRÄNKEL, Günther, Wülfigen
FA. KASTEN, Otto, Elze
KADSCHUN, Egon, Berlin
KRAMER, Fr., Wülfigen
KREIPE, Edith, Wülfigen
FA. KNORZ, Manfred, Elze
FA. KESEMEYER, August, Elze
FA. KRAUSE, H., Kieswerk, Nordstemmen
FA. KÖHLER, Bernd, Elze
KLEIN, Karl, Wülfigen
KLEIN, Heinz, Wülfigen
FA. KIESWERK, Wülfigen

FA. LEHNHOFF, H., Elze
LUDWIG, Paul, Wülfigen
LÜBON, Marie, Wülfigen
FA. LEHMANN, Elze
LEHMANN, Alma, Wülfigen
LUDWIG, Georg, Wülfigen

FA. MÜLLER, Konrad, Elze
FA. MÜLLER, H. & C., Elze
MENZ, Arthur, Wülfigen
MEYER, Berta, Wülfigen
MURAWSKI, H., Wülfigen
FA. MEIER, Alfred, Wülfigen
MEIER, Horst, Burgstemmen
MEIER, Gerhard, Wülfigen
MEIER, Horst, Wülfigen
FA. MICHAELIS, K. H., Elze
FA. MEYER, Siegfried, Eldagsen

FA. MEISIEK, Siegfried, Burgstemmen
MOHNKE, Günther, Wülfigen
MOHNKE, Lina, Wülfigen
MASUCH, Helmut, Wülfigen
FA. MEIER, Rudolf, Mehle
FA. MÜLLER, C., Nordstemmen
MEIER, Alfred jun., Wülfigen

NETTELRODT, Hermann jun., Wülfigen
NETTELRODT, Hermann sen., Wülfigen
NAHME, Rudolf, Wülfigen
FA. NEUHAUS, P., Elze

OPPERMANN, Erich, Wülfigen
OPPERMANN, Wilhelm, Wülfigen
OEHLERKING, Georg jun., Wülfigen
OTHMER, Heinrich, Wülfigen

FA. PLEISSNER, Gust., Elze
FA. PAREIGAT, Hartmut, Elze
PLINKE, L., Wülfigen
PIETROWSKI, Erich, Wülfigen

RIEDER, Theodor, Poppenburg
REMPER, Erich, Wülfigen
RIECHE, Hermann, Wülfigen
RINNE, Eberhard, Wülfigen
ROGGE, E., Wülfigen

RUFFERT, Helmut, Wülfigen
FA. RÜTHE, Otto, Wülfigen
RODE, Albert, Wülfigen
FA. ROKAHR, W., Völksen
RUSCHE, Annemarie, Wülfigen
RUSCHE, Fritz, Wülfigen
DR. RUSCHE, Walter, Frankfurt
RAIFFEISEN, Bez. & Abs. Gen. Nordstemmen
RAIFFEISEN, Hauptgenossens., Eldagsen
FA. RÜHMEKORF, Fritz, Nordstemmen
REINHOLD, Karl, Wülfigen
RAU, Harald, Wülfigen
REUPKE, Gustav, Wülfigen
RETZLAFF, Fritz jun., Wülfigen
FA. R-KAUF, Nordstemmen
RETZLAFF, Friedhelm, Wülfigen

SCHMIDT, Franz, Berenbostel
FA. SCHMIDT, Erich, Textil, Wülfigen
SCHIEBLER, G., Wülfigen
SCHEFZOCH, Wolfgang, Wülfigen
SCHMOLLAK, Wolfgang, Wülfigen
SCAZZI, Wülfigen
SCHRELL, Hugo, Wülfigen
SCHÜTZ, Fritz, Wülfigen
STROHMEYER, I., Wülfigen
SEVERIN, Margarete, Wülfigen

FA. SCHMIDT, Container, Adensen
SABOW, Anton, Wülfigen
SCHIPPER, Wülfigen
STADTAPOTHEKE ELZE
STORRE, Heinrich, Wülfigen
FA. SCHIERMANN, Hermann, Elze
FA. SIEBEN-BERGE-MÖBEL, Godenau
FA. SCHIEWE, Siegfried, Nordstemmen
STAATS, Heinz, Wülfigen
SCHULZ, Herbert, Wülfigen
SABOW, Fritz, Wülfigen
SCHMOLLAK sen., Wülfigen
SCHMOLLAK jun., Wülfigen
SPRENGER, Hans, Wülfigen
SCHAATE, Karl-Heinz, Wülfigen
SCHLUROFF, Eckhard, Wülfigen
SCHÖNEMANN, Friedrich, Wülfigen
STOLLE, Jürgen, Dr., Eldagsen
FA. SCHIERMANN, Friedrich, Burgstemmen
THIERLING, Wülfigen
TIETZE, Erich, Wülfigen
VOLKSBANK LEINETAL E. G.
FA. VAHLBRAUK, August, Mehle
VOIGT, Kurt, Wülfigen
VGH, Hannover

FA. WETZEL & WINTER, Banteln
FA. WOLTHER, Helmut, Burgstemmen
WIRGES, Karl, Wülfigen
WINTEL, Georg, Wülfigen
WROBLEWSKI, Frieda, Wülfigen
WEINSPACH, Bernd, Wülfigen
WINKLER, Herbert, Wülfigen
WEILER, Wülfigen
WARNECKE, Alfred, Wülfigen
WEICHENHAIN, H. G., Wülfigen
FA. WASSMANN, Gerhard, Eime
FA. WAGENER, Hartmut, Elze
FA. WILHELMS, Ernst, Wülfigen
WENDLAND, Reinhold, Wülfigen
FA. WENDRICH, A., Elze
WENZEL, Gustav, Wülfigen
WINTEL, Dieter, Wülfigen

ZUCKERFABRIK NORDSTEMMEN
ZIESENISS, Fritz sen., Wülfigen
ZIESENISS, Fritz jun., Wülfigen
ZOCH, Otto, Wülfigen
ZIEGENMEYER, Karl, Wülfigen
FA. ZOCH, Werner, Wülfigen

UND 3 FIRMEN, die namentlich nicht ge-
nannt sein wollen.

Auflage : 1 000

Redaktion : A. Warnecke, Wülfigen

Druck : Elzer Zeitung, Inh. H. Kraus

Fotos : Archiv und Weikert, Elze